

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 296 (2017)

Artikel: Hüterin eines Ausserrhoder Kulturguts
Autor: König, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hüterin eines Ausserrhoder Kulturguts

CHRISTINE KÖNIG

Hinter Vorhängen lagern Leinen-, Woll- und Seidenstoffe für Ladenhosen, Schürzen oder Röcke; in den Kästen liegen fertige Kniesocken, Sennenhemden und Plüschlimer, in den Schubladen Knöpfe, Fäden und Spitzen – in der Ausserrhoder Trachtenstube in Teufen findet man alles, was es für eine Tracht braucht. Hüterin all dieser Stoffe und Gewebe ist seit 2013 Monika Schmalbach. Sie ist die Nachfolgerin von Ruth Lenz, die die Trachtenstube mit ihrem Mann Rolf im Jahr 1998 gegründet hat; er selbst war während vieler Jahre Obmann der Trachtenvereinigung. Die Trachtenstube in jüngere und kompetente Hände zu geben, war das Anliegen des Ehepaars.

Bereits vor über zehn Jahre sei sie von Ruth Lenz angefragt worden, ob sie die Trachtenstube übernehmen wolle, erinnert sich Monika Schmalbach. Zu jener Zeit stand sie jedoch mitten im Berufsleben und wollte nicht kürzertreten. In der Zwischenzeit wurde die heute 41-Jährige Mutter von zwei Kindern, und nun lassen sich ihre Familienaufgaben gut mit der Führung der Trachtenstube vereinbaren. Ruth Lenz steht ihr mit ihrem immensen Wissen noch immer zur Seite und ist zudem für die Vermietung von Trachten zustän-

dig. «Ich kann noch viel von ihr lernen», sagt Monika Schmalbach.

Auch die Mutter ist Trachtenschneiderin

Gänzlich neu ist die Aufgabe für sie allerdings nicht. Monika Schmalbach ist gelernte Damenschneiderin und dank ihrer Mutter Elsbeth Frischknecht, einer bekannten Trachtenschneiderin, kam sie früh in Kontakt mit der Ausserrhoder Tracht. Während ihrer Ausbildung zur Schneiderin frischte Monika Schmalbach eine alte Ausserrhoder Sonntagstracht auf und stellte diese an einer Lehrlingsausstellung aus. Nach der Lehre zog es sie jedoch weiter. Sie arbeitete in verschiedenen Betrieben, unter anderem bei Broderies Sturzenegger als Atelierleiterin und bei der Sportmarke Mammut als Designerin, verkaufte Brautmode und bildete sich zur Schnitttechnikerin aus.

Beeindruckt von der Vielfalt

Als Leiterin der Trachtenstube setzt sie ihre Berufserfahrung nun für ein wertvolles Stück Ausserrhoder Kulturgut ein. Eine schöne Aufgabe, wie Monika Schmalbach findet. Besonders beeindruckt sei sie von der Viel-

falt der Ausserrhoder Trachten. Und immer wieder darf sie besondere Schmuckstücke in den Händen halten. Die Teufnerin greift nach einer Frauentracht, die an einer Kleiderstange hängt. Es handelt sich um eine alte Ausserrhoder Festtagstracht, sie datiert sie auf die 1940er-Jahre. Die Besitzerin hat sie von ihrer Grossmutter geerbt und will die Schürze erneuern lassen. «Ich finde es schön, dass die Frau die Tracht mit Stolz weiterträgt», freut sich Monika Schmalbach.

Ein grosses Lager

Die Leiterin der Trachtenstube schneidert, flickt und ändert nicht nur, sie ist auch zuständig dafür, dass sämtliche Gewebe und Fertigprodukte für die Ausserrhoder Tracht stets vorrätig sind. Weil es vorkommt, dass etwas nicht mehr produziert wird, verfügt die Trachtenstube über ein grosses Lager. Sollte dennoch etwas ausgehen, bespricht die Trachten- und Materialkommission der Trachtenvereinigung, was stattdessen verwendet wird.

Damit die Kunst und die Tradition des Trachtenschneiderns nicht einschläft, organisiert Monika Schmalbach Kurse und rekrutiert Schneiderinnen und Heimarbeiterinnen. Auch sie selbst musste sich erst in das



Monika Schmalbach trägt die schwarze Werktagstracht.



Eine Ausserrhoder Frauen-Sonntagstracht.



Eine Ausserrhoder Männertracht.



In der Trachtenstube findet man alles – von Faden bis zu Fertigprodukten.

Handwerk einarbeiten, gehörten Trachten doch lange nicht zu ihrem Berufsalltag. Vieles hat ihr ihre Mutter beigebracht, und mittlerweile hat sie jedes einzelne Stück der Trachten schon mehrmals geschneidert. Auch sie selbst trägt gerne Tracht, wenn auch nicht zu vielen Gelegenheiten. «Man ist einfach gut angezogen damit.» Sie hat sich eine schwarze Werktagstracht gefertigt. Die einstige Trauertracht wird heute gerne von jüngeren Frauen getragen, weil sie schlicht und pflegeleicht ist.

Viel zu tun vor grossen Festen

Das Trachtenleben ist im Ausserrhodischen äusserst lebendig,

die Kundschaft geht der Trachtenstube nicht aus. Sie spüre stets, wenn grosse Feste bevorstehen, sagt Monika Schmalbach. Vor solchen Anlässen habe sie viel zu tun, weil viele ihre Tracht auffrischen oder da und dort noch etwas ändern wollen. Trachtenträger brauchen ihrer Meinung nach keinen bauerlichen Hintergrund. Aber wenn sie getragen wird, dann bitte komplett. Vor allem bei der Sonntagstracht erlaubt sie keine Ausnahmen, denn: «Die Tracht soll man schätzen.» Wichtig ist ihr, dass die Tracht sitzt. Wer sich eine nähen lässt, kommt zweimal zur Anprobe und erhält so ein Gewand, das ihn oder sie ein Leben lang begleitet.

Ausserrhoder Trachtenstube

Die Ausserrhoder Trachtenstube befindet sich an der Hauptstrasse 39 in Teufen.

Öffnungszeiten: Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr. Jeden ersten Samstag im Monat von 8.30 bis 11.30 Uhr oder nach telefonischer Voranmeldung.

Telefon: 079 156 90 05
trachtenstube@bluewin.ch
www.trachtenvereinigung-ar.ch

Wer eine Tracht mieten möchte, wendet sich an Ruth Lenz, Trogen.

Telefon: 071 344 34 62
lenzrolf@bluewin.ch